

Muskatbronzemännchen

oder auch Muskatfink genannt,

Kurzbezeichnung MBM
(*Lonchura punctulata*)

Es ist schon erstaunlich, was die Natur mit doch recht wenigen Farben zu Stande bringt. Das MBM ist hierfür ein gutes Beispiel. Es handelt sich um recht widerstandsfähige Vögel welche in großen Käfigen oder Volieren, auch im Mischbesatz mit anderen Exoten, Täubchen oder Wachteln gehalten werden können.

Die Gruppenhaltung von MBM ist auch möglich und steigert die Reproduktionsrate. Wobei eine gezielte Nachzuchtkontrolle hierbei unerschwer gegeben ist. Sie zeigen ein ausgeprägtes Sozialverhalten.



1,0 MBM Alttier

Es werden 12 Unterarten unterschieden. Wobei es bei einigen Unterarten auch recht strittig ist und diese sich schlecht voneinander unterscheiden lassen. Optisch lassen sie sich in zwei Gruppen teilen. Zum einen die Vögel mit den dunklen Schnäbeln von Bleigrau bis Schwarz. Die zweite Gruppe mit einem dunklen Oberschnabel und helleren Unterschnabel.

Man sollte sie möglichst nicht mit Silberschnäbelchen oder Malabarfasänchen vergesellschaften. Ich selber hatte bereits vor Jahren in einem Nest mit jungen Silberschnäbelchen auch zwei Mischlinge.



Links Jungtiere in Vorderansicht, rechts die Rückenansicht, Umfärben ins Alterskleid.

Wenn MBM die Möglichkeit haben, errichten sie freistehende Nester im Gestrüpp oder zwischen Kiefernästen. Die Nester sind sehr voluminös. MBM lassen sich, nach meinen Erfahrungen nicht gern am Nest stören. Nehmen diese Störung aber nicht weiter übel. Die Gelege umfassen 4 - 6 Eier, welche abwechselnd von beiden Elternteilen bebrütet werden. Die Jungvögel schlüpfen nach 13 Tagen.

Wenn alles gut geht, verlassen sie nach 21 Tagen das Nest. Nach weiteren 14 Tagen sind die Jungtiere selbständig. Junge MBM sind zeichnungslos braun. Ihre endgültige Färbung bekommen sie im Alter von etwa sechs bis acht Monaten. Auf Grund ihres sozialen Verhaltens kann man die Jungtiere bedenkenlos bei den Eltern lassen, auch wenn sie sich bereits mit dem nächsten Gelege beschäftigen.



links: freistehendes Nest oder rechts die Boxenhaltung von Einzelpaaren



Hier ein Nest mit Jungvögel

Exotenmischung mit Silberhirse, Glanz, rote Kolbenhirse, halbreife Kolben- oder Silberhirse, auch tiefgefroren gehören auf den Futtertisch. Ebenso Kräuter aus dem Garten und der Wiese. Gurken und Zucchini. Meine Vögel nehmen auch gerne Buffalos und Mehlkägerlarven. Eifutter wird nur sehr sporadisch genommen. Wie für alle körnerfressende Exoten, sollte Grit in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, damit sich die Tiere ja nach Bedarf bedienen können.



Futterbrett in der Voliere

Wie viele Lonchuras und Munias haben auch die Muskat-Bronzemännchen ein enormes Krallenwachstum. Hier ist helfend einzugreifen um den Tieren Beeinträchtigungen zu ersparen. Sie lassen sich sehr gut im Schwarm aber auch als Einzelpaare halten. Auf Grund der vielen Unterarten ist es recht schwierig, passende Tiere für den eigenen Bestand zu bekommen. Unser Ziel sollte aber möglichst die Unterartenreinheit sein.

Zu bemerken wäre noch die Tatsache, dass ich in den letzten Jahren viele MBM vorgestellt bekam. Hier konnte ich feststellen, dass es vornehmlich Tiere der Unterart *L.p.punctulata*, *nisoria* und *topela* waren. Leider sah ich auch viele Unterartenmischlinge. Hier sogar Bastarde mit dunklen Japanischen Mövchen. Diese Verpaarungen sollten unbedingt der Vergangenheit angehören.



Hier ein Mischling mit jap. Mövchen.

Als angenehmen Volierenvogel kann ich, mit ruhigem Gewissen, die Muskat-Bronzemännchen weiter empfehlen. Wenn man die Absicht hat zu züchten, so sollte man es unterartenrein tun.

Nur eine DNA-Analyse bietet die Sicherheit auch das Geschlecht der Vögel sicher zu bestimmen.

Für weitere Nachfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Eugen Franke, Aschersleben, Tel. 03473-809361
oder per Mail: finken.franke@t-online.de
Anrufe bitte abends ab 20 Uhr.